

## 1 **Thema: Auf den Weg zur pestizidfreien Kommune**

### 3 **Zur Weiterleitung an die SPD-Stadtratsfraktion:**

5 Der Stadtrat ist aufzufordern zu beschließen:

6 Die Landeshauptstadt Dresden verzichtet schrittweise auf allen kommunalen Flä-  
7 chen, insbesondere auf und in der Nähe von von Kinderspielplätzen, Schulen und  
8 Kindergärten auf den Einsatz von Pestiziden.

10 Auf durch Eigenbetriebe oder Pächter genutzten kommunalen landwirtschaftlichen  
11 Flächen sollen alternativ nur die im Biolandbau verwendeten Mittel zum Einsatz  
12 kommen.

13 Mechanischen Pflegeverfahren ist der Vorzug vor thermischen Methoden  
14 zu geben, es sind standortgerechte Pflegeverfahren zu entwickeln, auch die  
15 geeignete Abdeckung von Böden unterdrückt das Wachstum unerwünschter Pflan-  
16 zen.

17 Wildbewuchs kann und sollte auch geduldet werden. Das erfordert auch ein neues  
18 Verständnis im Umgang mit der Natur.

20 Zur Förderung der biologischen Vielfalt und der Unterstützung der Initiative des Im-  
21 kervereins „Biene sucht Blüte“ strebt die Landeshauptstadt Dresden  
22 die Umwandlung von eintönigen und pflegeaufwendigen Rasenstreifen in Wildblu-  
23 menflächen als Bienenweide und ästhetische Blickpunkte an.

25 Dazu nutzt das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft die guten Erfahrungen anderer  
26 Städte und testet und entwickelt geeignete Samenmischungen für Sommerblumen.

28 Private Dienstleistungsunternehmen, die den Auftrag zur Pflege öffentlicher Flächen  
29 erhalten werden zum Pestizidverzicht aufgefordert. Diese Anwender von Pestiziden  
30 haben einen Sachkundenachweis zu erbringen.

### 33 **Begründung (aus Dokumenten des Umweltbundesamtes 2015):**

35 „Aus vielen Städten und selbst ländlichen Regionen sind Wildblumen, Schmetterlinge  
36 und Bienen verschwunden – doch die biologische Vielfalt ist die Grundlage unseres  
37 Lebens. Wir brauchen Bienen, um den Weiterbestand vieler Pflanzenarten und die  
38 Erträge in der Landwirtschaft zu sichern.“

---

Beschluss A 10

---

- 1 Wir brauchen Wiesen als Lebensraum für Insekten und wir brauchen Bäume und  
2 Sträucher, um die Luft sauber zu halten.  
3 Der Einsatz von Pestiziden trägt wesentlich zum Verlust der biologischen Vielfalt bei.  
4 Direkt, weil Wildpflanzen und -tiere geschädigt werden können. Indirekt, weil bei-  
5 spielsweise Vögeln die Nahrung fehlt, wenn Wildpflanzen und Insekten mit Pestizi-  
6 den beseitigt werden. Diese Veränderungen wirken sich auch auf die Lebensgrund-  
7 lagen des Menschen aus. Nicht zuletzt deshalb ist es wichtig, den Einsatz von  
8 Pflanzenschutzmitteln und damit ihre Auswirkungen auf Natur und Umwelt soweit wie  
9 möglich zu reduzieren.  
10 Städte und Gemeinden spielen hier eine wichtige Rolle, da sie als Vorbild dienen –  
11 für die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und den Gartenbau genauso wie für jeden  
12 einzelnen Bürger.  
13 Sehr erfolgreich bewirtschaften beispielsweise Münster, Saarbrücken, Celle, Biele-  
14 feld und Tübingen bereits seit über 20 Jahren ihre Grünflächen ganz oder zumindest  
15 teilweise ohne Pestizide. Die Städte Saarbrücken und Luxemburg kommen seit lan-  
16 gem ohne Pestizide aus.  
17 Der verringerte Pestizideinsatz führt dazu, dass wieder mehr Pflanzen die Stadt be-  
18 siedeln – und mehr Pflanzen erhöhen die Lebensqualität. Sie binden Feinpartikel, fil-  
19 tern CO<sub>2</sub> aus der Luft und geben wertvollen Sauerstoff wieder ab. Dadurch sorgen  
20 die Pflanzen für ein gutes Stadtklima. Die Pflanzen locken zudem wieder mehr Insek-  
21 ten an, zum Beispiel Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, wodurch wiederum Vögeln  
22 ein größeres Nahrungsspektrum geboten wird. Den Pflanzen folgen also die Tiere –  
23 die biologische Vielfalt in der Stadt wird größer.“  
24  
25 Im Zentrum öffentlicher Kritik und der unabhängigen Wissenschaft steht besonders  
26 das Totalherbizid Glyphosat, das zunehmend in Nahrungsmitteln, Muttermilch und  
27 menschlichen Ausscheidungen nachgewiesen werden kann.  
28 Es wird von der WHO mit Krebserkrankungen, Einfluss aufs Hormonsystem und  
29 die Erbanlagen in Verbindung gebracht.  
30 Die EU-Kommission hat am 8. März 2016 den Prozess der Neuzulassung gestoppt  
31 und die Entscheidung vertagt. Gartenmärkte haben auch in Dresden vorsorglich das  
32 Anwenderprodukt Roundup aus dem Angebot genommen, im Internet ist es aber  
33 weiter erhältlich.  
34